

Geopolitische Krise im Nahen Osten: Iran-Krieg

Ölpreis-Schocks und ihre Folgen: Ein historischer Vergleich mit Gegenwartsbezug

Jeannette Leuch, Partnerin
Ivan Borodavka, Analyst

St. Gallen, 18. März 2026

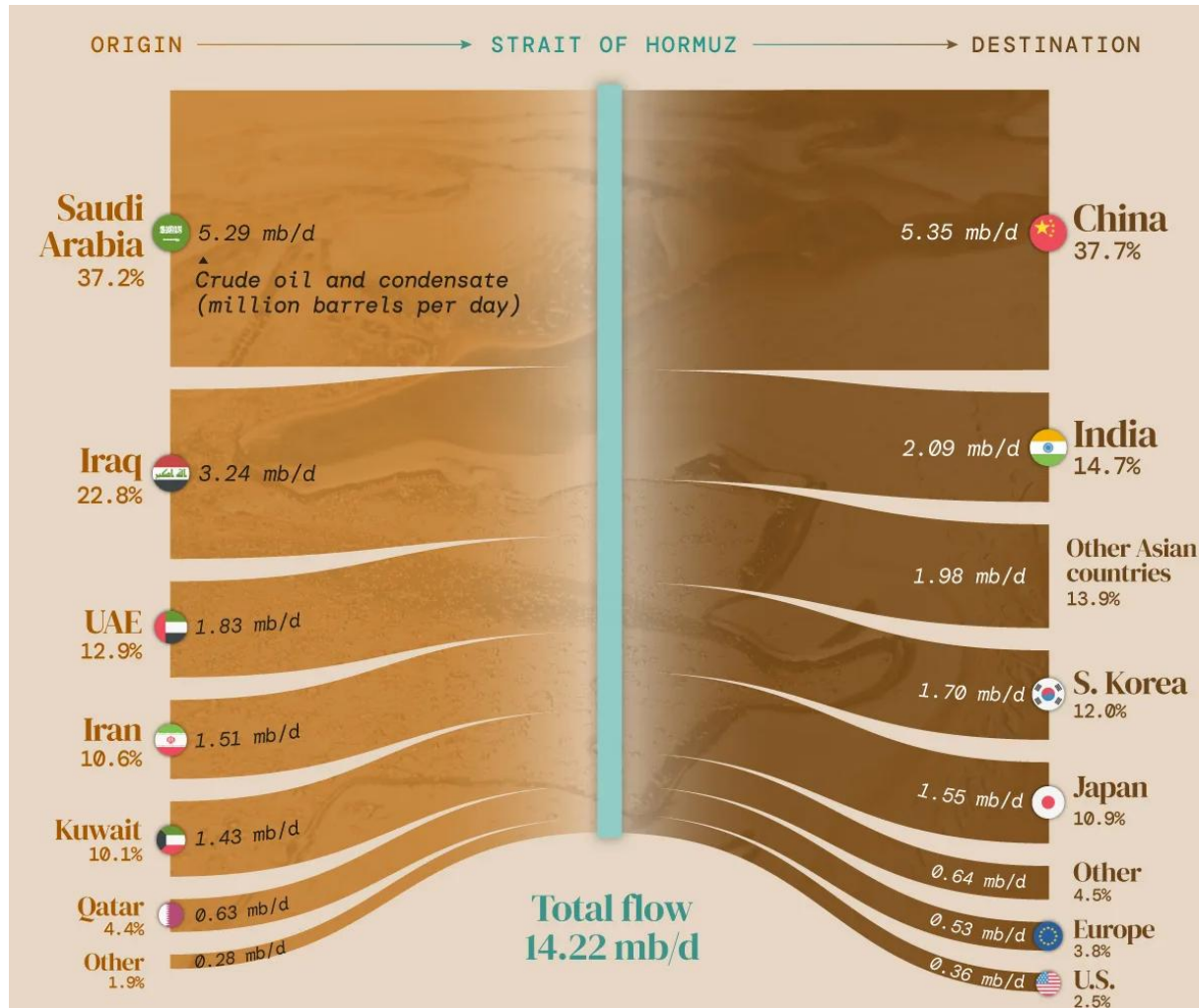


Irankrise mit Parallelen zu bisherigen Ölpreis-Schocks

Ausgangslage: Der aktuelle Nahost-Konflikt stellt ein erhebliches geopolitisches Risiko für die globalen Energiemärkte dar. Als einer der zentralen Akteure im Ölmarkt und mit strategischer Lage nahe der Strasse von Hormus könnte ein Andauern der Eskalation zu Angebotsunterbrechungen und starken Ölpreisschocks führen.

- **Parallelen:** Historische Ereignisse wie die Ölkrise 1973 oder der Golfkrieg 1990–1991 zeigen, dass geopolitisch getriebene Ölpreisanstiege Auswirkungen auf Inflation, Wachstum und Finanzmärkte hatten.
- **Analyse:** Vor diesem Hintergrund analysiert diese Präsentation die Effekte eines Ölpreisschocks auf:
 - Verschiedene Anlageklassen (Aktien, Gold)
 - Inflation und Zinsen
 - Währungen (USD/CHF)
 - Entwicklung der Wirtschaft (Rezessionsphasen USA)
- **Ziel:** Ziel ist es, historische Muster mit der heutigen Marktsituation zu vergleichen, um daraus Einschätzungen für aktuelle Risiken und Chancen abzuleiten

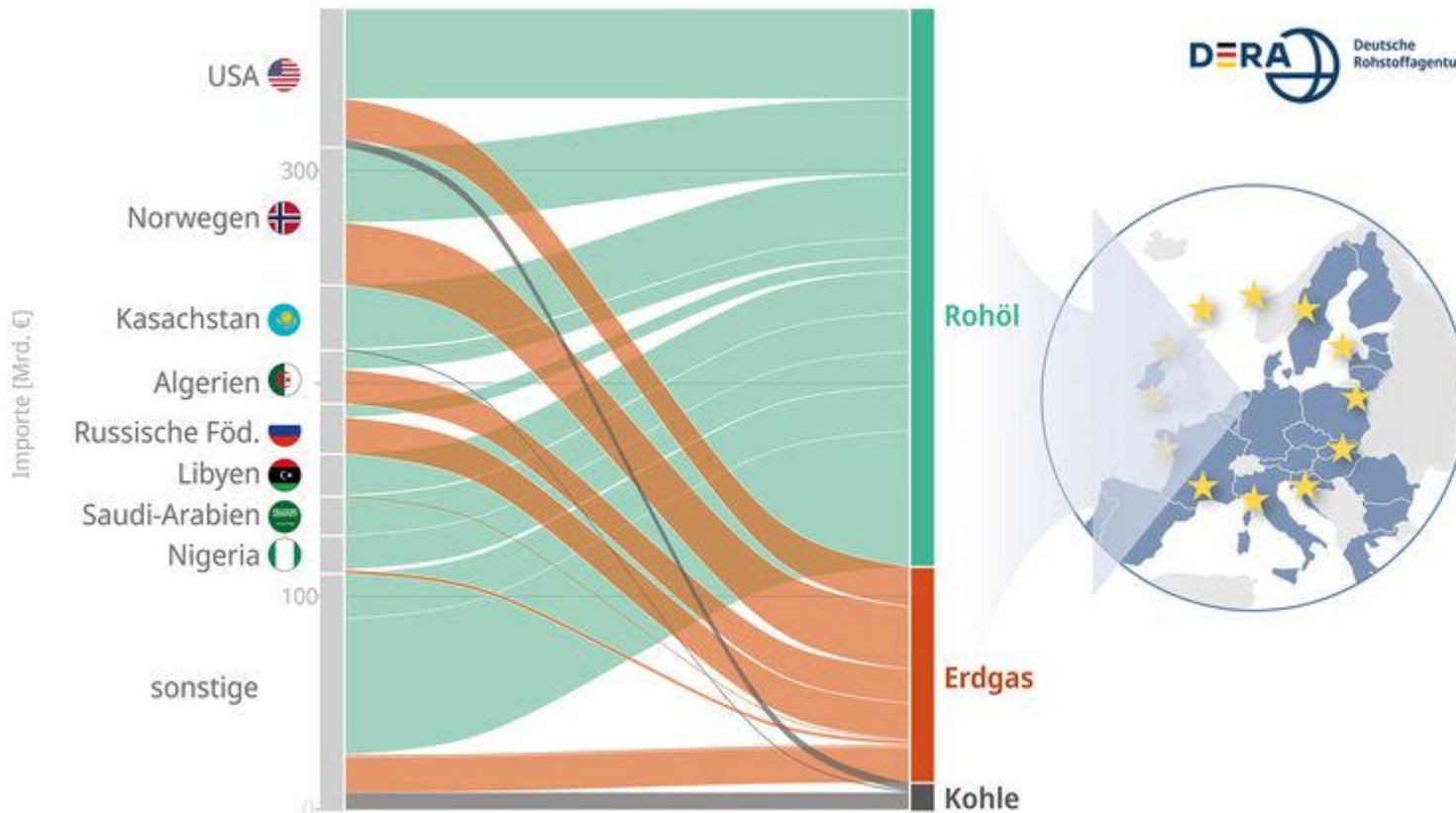
Öl aus der Golfregion fließt hauptsächlich nach Asien



- Strasse von Hormus ist einer der weltweit wichtigsten Energieengpässe
- Im Jahr 2024 passierten mehr als 20% des globalen Öl- und Gashandels diese Meerenge
- Rund 90% dieses Öls/Gases fließt in asiatische Länder, allen voran nach China
- China als grösster Ölimporteur der Welt bezieht rd. 54% des Ölbedarfs aus der Golfregion, Indien ist mit rd. 46% Ölimporten ähnlich abhängig
- Südkorea und Japan sind mit >70% resp. >95% Ölimporten aus Nahost besonders stark exponiert

Quellen: U.S. EIA, Energy Institute, Arab News, Korean Times

EU bezieht 60% der Energie aus Importen; USA ist Netto-Energieexporteur

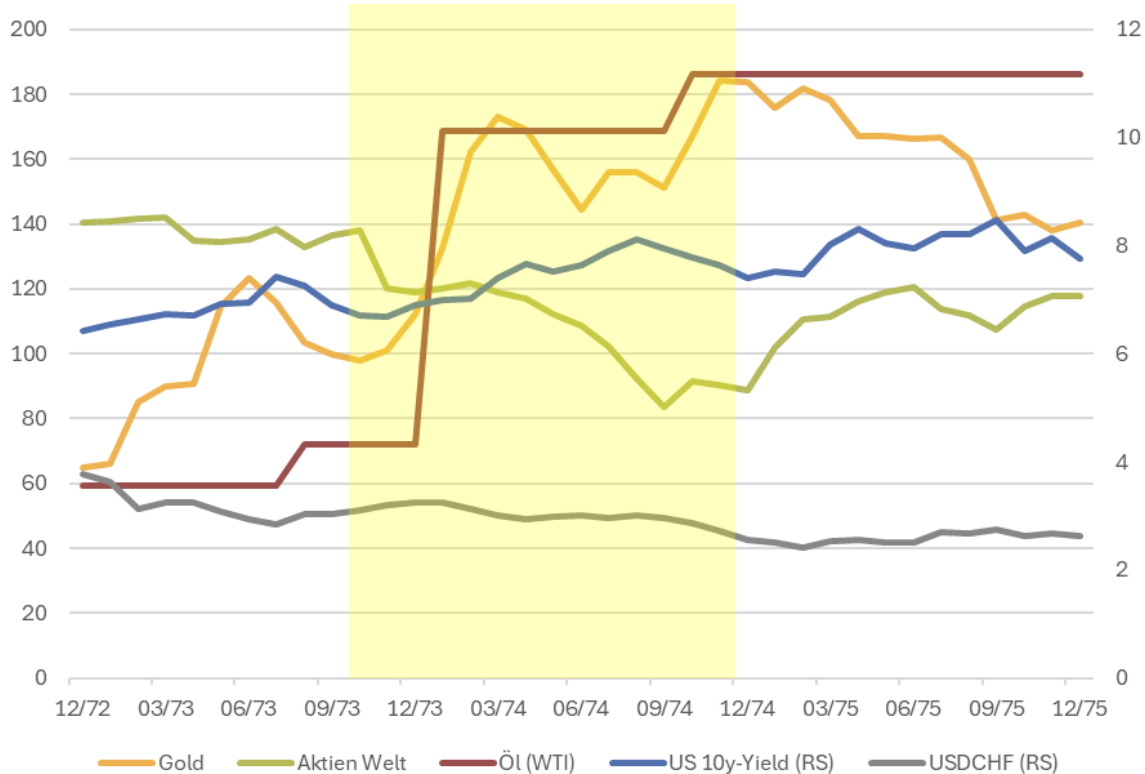


Quelle: Eurostat 2025, Rohöl inkl. Kondensat, Kohle inkl. Koks.

- EU ist bei der Energieversorgung zu rd. 60% von Importen abhängig, wobei fossile Energieträger (Öl, Gas, Kohle) den Hauptanteil ausmachen
- Abhängigkeit innerhalb der EU variiert stark (Italien: 74%; Estland: 5%)
- EU bezieht fossile Energieträger hauptsächlich aus den USA, Norwegen, Kasachstan und Russland sowie aus afrikanischen Ländern
- USA sind seit 2019 ein Netto-Energieexporteur; sie importieren v.a. Rohöl grösstenteils aus Kanada und Mexiko

Quellen: Eurostat, Statistisches Bundesamt, US EIA

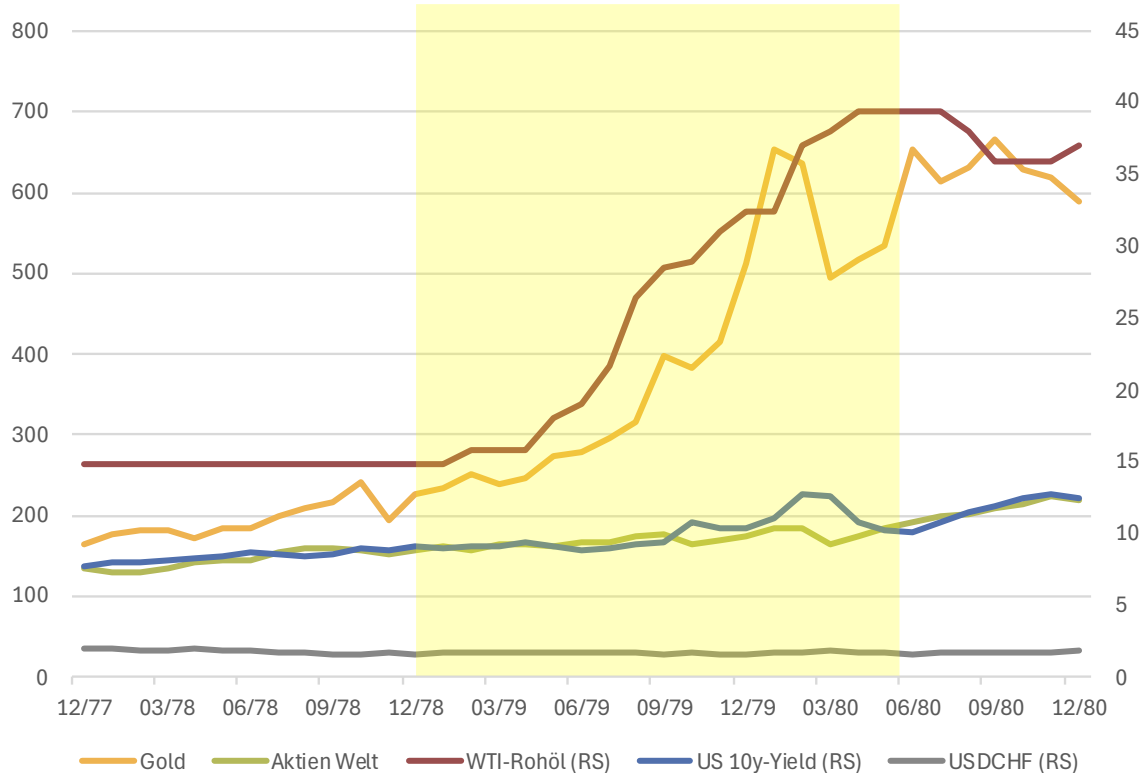
Ölkrise 1973/74 – Angriff auf Israel



Anlagekategorie (in USD)	Δ 11/1973 – 12/1974
Ölpreis (WTI)	+159%
Zins auf 10j. US T-Notes	+0.69%P
Goldpreis	+88%
Aktien Welt (MSCI World Index)	-36%
USDCHF-Kurs	-18%

- **Geschehen:** Am 6. Oktober 1973 griffen ägyptische und syrische Truppen Israel an (Jom-Kippur-Krieg), woraufhin 7 arabische Staaten eine Drosselung der Ölfördermenge beschlossen, um westliche Industrieländer als Unterstützer Israels unter Druck zu setzen
- **Öl:** Ölpreis (Sorte WTI) kletterte im Zuge dessen von USD 4.31 im Okt. 73 auf USD 11.16 im Dez. 74 (rd. +160%)
- **Zins:** 10-jähriger Zinssatz auf US-Staatsanleihen stieg im gleichen Zeitraum um rd. 0.7 Prozentpunkte, während Gold fast 90% teurer handelte
- **Aktien/CHF:** MSCI World-Aktienindex verlor ca. 36% und der Schweizer Franken wertete sich um etwa 18% ggü. dem USD auf
- **Inflation/Konjunktur:** Ölembargo löste in den USA eine Rezession aus, die bis März 75 andauerte; US-Inflation befand sich bereits vor der Krise im Aufwind und stieg im Betrachtungszeitraum weiter von rd. 8% auf ca. 12%

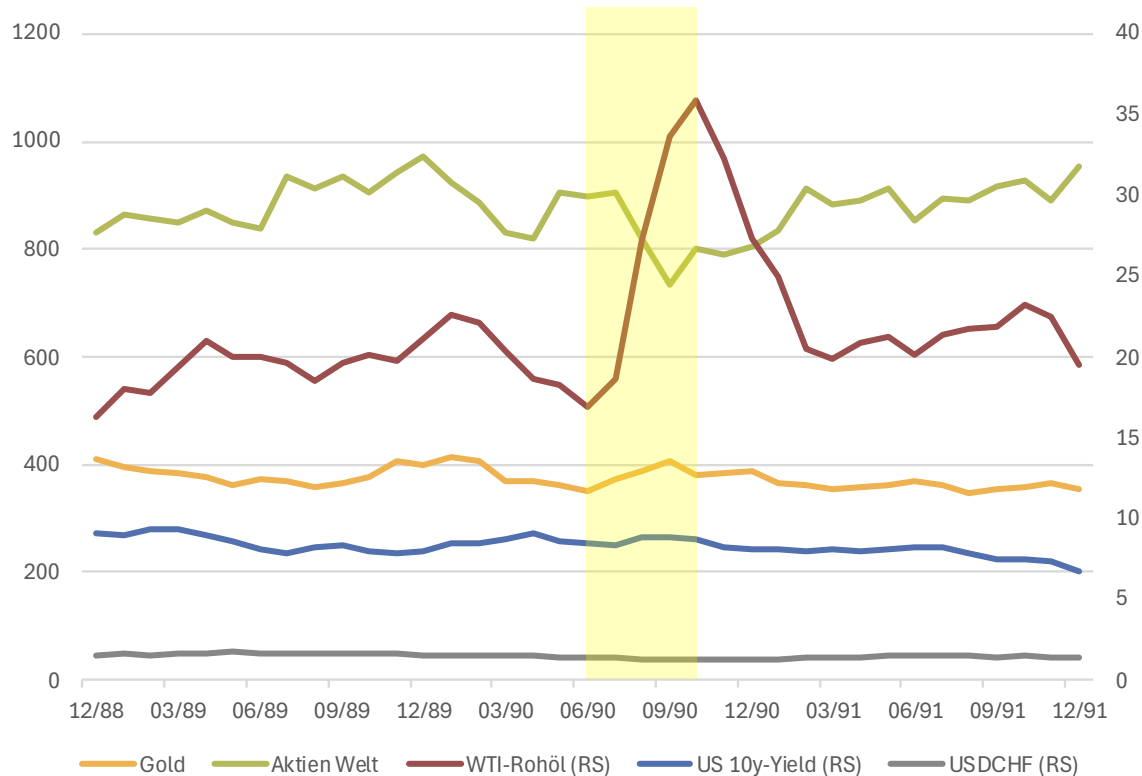
Ölkrise 1979/80 - Sturz des Schahs im Iran



- **Geschehen:** Durch die Islamische Revolution im Iran (Sturz des Schahs) fielen grosse Fördermengen aus, was zu Panikkäufen und einer Explosion der Ölpreise führte
- **Öl:** Preis für ein Fass WTI-Rohöl stieg in der Periode Jan. 1979 bis Juni 1980 von rd. USD 15 auf fast USD 40 (> +160%)
- **Zinsen:** 10-jähriger US-Zins veränderte sich um rd. +1.1 Prozentpunkte
- **Gold:** Goldpreis hatte sich nahezu verdreifacht (+180%)
- **Aktien/CHF:** Im Unterschied zur 1. Ölkrise legten globale Aktien ca. 20% zu, während sich der Schweizer Franken um 4% aufwertete
- **Inflation/Konjunktur :** US-Wirtschaft rutschte im 1. Semester 1980 in eine Rezession und die US-Inflation stieg in der betrachteten Periode von rd. 9% auf rd. 15%

Anlagekategorie (in USD)	Δ 2/1979 – 6/1980
Ölpreis (WTI)	+166%
Zins auf 10j. US T-Notes	+1.14%P
Goldpreis	+180%
Aktien Welt (MSCI World Index)	+20%
USDCHF-Kurs	-4%

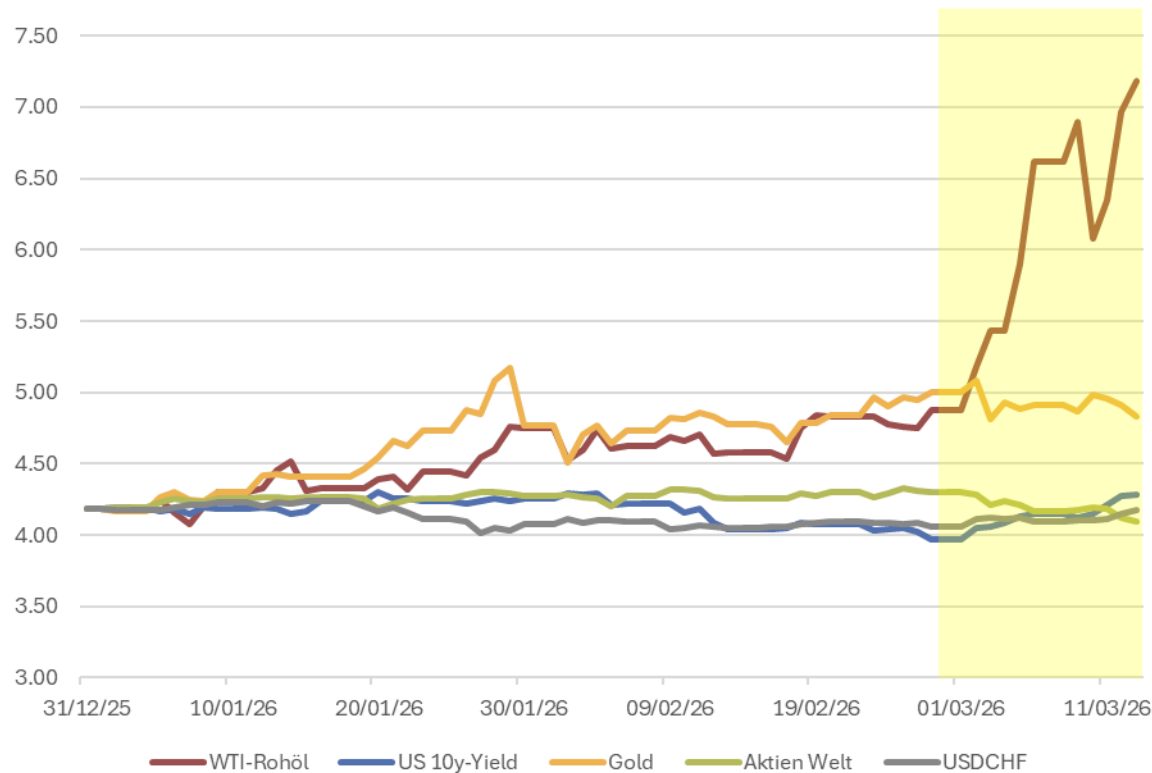
Ölkrise 1990/91 - Golfkrieg



- **Geschehen:** Irak überfiel am 2. August 1990 das benachbarte Kuwait und bedrohte damit das regionale Gleichgewicht als auch die globale Energieversorgung
- **Öl:** Auch wenn sich der Ölpreis durch das Einschreiten einer von den USA angeführten Koalition und Produktionssteigerungen anderer OPEC-Staaten relativ schnell wieder stabilisierte, hat er sich im Zeitraum Juli bis Oktober 1990 fast verdoppelt (+93%)
- **Gold:** Der Goldpreis legte nur leicht zu (+2%)
- **Zinsen:** Der 10-jährige US-Zins stieg um rd. +0.3 Prozentpunkte
- **Aktien/CHF:** Aktien Welt gaben ca. 11% nach und der Schweizer Franken wertete um 5% auf
- **Inflation/Konjunktur :** US-Wirtschaft betrat im Juli 1990 eine Rezessionsphase, die bis März 1991 andauerte; die US-Inflation stieg im Betrachtungszeitraum von rd. 4.8% auf rd. 6.4%

Anlagekategorie (in USD)	Δ 8/1990 – 10/1990
Ölpreis (WTI)	+93%
Zins auf 10j. US T-Notes	+0.29%P
Goldpreis	+2%
Aktien Welt (MSCI World Index)	-11%
USDCHF-Kurs	-5%

2026 – Angriff auf den Iran



Anlagekategorie (in USD)	Δ 28.02. – 13.03.2026
Ölpreis (WTI)	+47%
Zins auf 10j. US T-Notes	+0.31%P
Goldpreis	-3%
Aktien Welt (MSCI World Index)	-5%
USDCHF-Kurs	+3%

- **Geschehen:** Israel überfiel mit Unterstützung der USA am 28. Februar 2026 den Iran und vollzog einen Enthauptungsschlag (Ermordung des obersten Führers und eines Teils der Regierung). Iran leistet seitdem Widerstand und attackiert seinerseits Israel und US-Militärziele in der Region und hat die Strasse von Hormus für feindliche Tanker gesperrt
- **Öl:** Der Ölpreis ist in der Periode 28.02.-13.03.2026 um rd. 47% angestiegen
- **Zinsen:** Der US-Zins (10y) ist um rd. 0.3 Prozentpunkte gestiegen
- **Gold:** Gold hat etwas nachgegeben
- **Aktien/CHF:** Globale Aktien haben etwas korrigiert, während der Schweizer Franken leicht abgewertet hat
- **Hinweis:** Graphen im Chart sind auf das Ausgangsniveau des Zinses indexiert

Irankrise mit Parallelen zu bisherigen Ölschocks

- **Historie mit erkennbaren Tendenzen:** Historische Analyse ähnlicher Ölpreis-Schocks zeichnet kein eindeutiges Bild, es gab jedoch bestimmte Tendenzen:
 - Goldkurse nicht einheitlich, tendenziell ansteigend
 - Meist fallende Aktienmärkte (insbesondere real betrachtet) und starker CHF
 - Anstieg der Zinsen
 - In jedem Fall waren bisherige Ölkrisen verbunden mit nachfolgenden Rezessionsphasen der (US-)Wirtschaft und einem Anstieg der (US-)Inflation
- **Risiken für den Anleger:** Die Historie zeigt damit, dass die Situation im Nahen Osten - sollte sie nicht so schnell beendet werden - das Potenzial hat, ähnlich negative Konsequenzen für die globale Wirtschaft (Rezession, Druck auf die Aktienmärkte) und Finanzmärkte (Anstieg Inflation und Zinsen) nach sich zu ziehen wie die vergleichbaren Ölkrisen bisher.
 - Jüngste Öl- und Aktienpreis- sowie US-Zinsentwicklung als erste Anzeichen?
- **Risiken für den Menschen:** Wenn ökonomische und religiöse Ideologien aufeinandertreffen, zeigt die Vergangenheit, dass Krieg keine Lösung ist, sondern neues Leid und Nährboden für neue Spannungen schafft. Es bleibt zu hoffen, dass wir aus den aktuellen Erfahrungen und der Vergangenheit lernen, damit dauerhafter Frieden im Nahen Osten Realität werden kann.

Wie (lange und schnell) weiter weiss niemand... „Ruhige“ Steuerung und Überwachung

- **Strategische Orientierung:** Diversifizierte Anlagestrategie ausgerichtet auf die Risikofähigkeit und Ziele und die strategischen Bandbreiten geben den Rahmen und verhindern prozyklisches Verhalten
- **Taktische Orientierung:** Durchführen des Rebalancings (gemäss Vorgaben), Risikokontrolle und Verfolgen von Opportunitäten, die sich aufgrund von Übertreibungen und Verschiebungen ergeben können
- **Intensiveres Monitoring:**
 - Überwachen der strategischen Parameter (z.B. Zinsniveau), um festzustellen, ob sich z.B. die relativen Attraktivitäten der Anlageklassen verschoben haben
 - Überwachen der finanziellen Lage, Allokation, Performance und Konzentrationsrisiken
 - Verfolgen der weiteren Entwicklung und deren (möglicher) Auswirkungen auf das Portfolio => Markt- und Szenarioanalysen

Ansprechpersonen



Jeannette Leuch

Partnerin, MBA

✉ jeannette.leuch@invalue.ch

☎ +41 71 224 80 18



Ivan Borodavka

Analyst, M.A. HSG (MAccFin)

✉ ivan.borodavka@invalue.ch

☎ +41 71 224 80 17

Vielen herzlichen Dank

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme

invalue ag


Teufener Strasse 11
CH-9000 St. Gallen

 +41 71 224 80 10

 info@invalue.ch

 www.invalue.ch

 www.pkcockpit.ch

 [LinkedIn: invalue ag](#)

Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von der invalue ag (nachfolgend invalue) erstellt. Es enthält ausgewählte Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl das Dokument mit Sorgfalt erstellt wurde, ist es nicht auszuschliessen, dass es unvollständig ist oder Fehler enthält. Invalue, deren Partner oder Mitarbeiter haften nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Insbesondere haften sie nicht für die in den Informationen enthaltenen Aussagen über Strategien, wirtschaftliche Verhältnisse, Markt- und Wettbewerbssituationen, regulatorisches Umfeld usw. Etwaige Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten der Informationen begründen keine Haftung, weder für unmittelbare noch für mittelbare Schäden. Das Dokument darf nicht als Verkaufsangebot oder als Aufforderung der Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren oder als Kaufempfehlung verstanden werden. Die in dem Dokument gemachten Aussagen können ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Dokument und etwaige darin enthaltene Aussagen zu anlagepolitischen, rechtlichen und steuerlichen Sachverhalten, sind weder als Anlage-, Rechts-, noch als Steuerberatung anzusehen. Darüber hinaus weist invalue darauf hin, dass das Dokument nicht an Dritte weitergeben werden darf.